

Inhalt

Vorwort.....	11
--------------	----

A) Umfeld, Kindheit und Jugend von Edmund Wachenfeld (1878 – 1896)	16
---	----

I. Das Umfeld	16
II. Kindheit	19
III. Jugend	22

B) Militärischer Werdegang 1896-1914.....	25
---	----

I. Beim Fußartillerie Regiment 10 in Straßburg	25
--	----

1. Vorbereitung.....	25
2. Ausbildung.....	26

II. Kriegsschule in Danzig.....	28
---------------------------------	----

III. Fußartilleriebataillon 13 in Ulm.....	29
--	----

IV. Artillerieschießplatz Wahn.....	31
-------------------------------------	----

1. Bedeutung	31
2. Abseits der artilleristischen Schießübungen	33

V. Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule Berlin 1899 -1901.....	35
--	----

1. Bedeutung	35
2. Freizeitgestaltung	36
3. Zurück in Ulm.....	37

VI. Leutnantszeit in Breisach 1901-1904	38
---	----

1. Garnison Breisach	38
2. Aufbauarbeit	39
3. Fortschritte	39
4. Umbenennung in Hohenzollernsches Fußartillerie Regiment 13.....	40

VII. Erneut in Ulm	42
--------------------------	----

1. An der Kriegsakademie in Berlin.....	43
2. Gesellschaftliches Umfeld.....	44

VIII. Beim Regimentsstab in Ulm 13 (1.10.1909 - 1.4.1910).....	49
--	----

1. Adjutant des Regimentskommandeurs.....	49
2. Zu Vorurteilen gegenüber Mitbürgern jüdischen Glaubens.	50

3. Kommandierungen an den Großen Generalstab,	51
4. Erkundungsreise nach Konstantinopel.....	52
IX. Beim Großen Generalstab in Berlin mit Ausbildung zum Flugzeugbeobachter in Döberitz (1912 – 1913).....	58
1. Bedeutung.....	59
2. Familiengründung.....	62
X. Die Lage vor dem ersten Weltkrieg.....	65
XI. Versetzt zur Garnison Posen (Poznan)	67
C) Als Generalstabsoffizier im Ersten Weltkrieg von 1914 – 1918.....	71
I. Politische Eskalation	71
II. An der Front im Westen 1914-1916.....	71
1. Ausmaße des 1. Weltkriegs	71
2. Kämpfe bei Longwy.....	72
3. Stellungskrieg bei der 9. Division	78
a) Lageentwicklung 1915/1916	78
b) Ersteinsatz chemischer Kampfstoffe.....	79
4. Bei der 221. Division	82
III. Kriegsverlauf im Westen aus übergeordneter Sicht.....	83
IV. Versetzung an die Ostfront zum Stab von Generalfeldmarschall Leopold von Bayern 1917-1918	93
1. Erste Eindrücke	93
2. Galizien und Riga.....	94
3. Waffenstillstand von Brest-Litowsk.....	96
4. Militärpolitischer Kriegsverlauf im Osten und Friedensverträge	97
5. Lagevortrag zur Unterrichtung durch Major des Generalstabs Wachenfeld über die militärische Lage Ober Ost (undatiert – etwa im August 1918).....	98
6. Politische und militärische Konsequenzen des Vormarsches der Mittelmächte bis zum Ende des Ersten Weltkrieges im Osten.....	104
D) Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg.....	109
I. Der Blick der Sieger.....	109
II. Die Lage beim Kriegsverlierer	109

1. Bedeutung von ‚Versailles‘ für das Reichsgebiet Elsass-Lothringen.....	110
2. Folgen für das gesamte Deutsche Reich.....	110
III. Der „Friedenvertrages von Versailles“ im Wirken auf die	
„Weimarer Republik“	113
IV. Bei der „Kriegsgeschichtlichen Abteilung“ im letzten	
„Großen Generalstab“	116
E) Reichswehr.....	119
I. Heeresfriedenskommission und „Kapp-Putsch“	119
II. Als „1 a“ beim Gruppenkommando 1, Berlin, vom	
01.10.1920 bis 30.09.1922.....	121
III. Heeresausbildungsabteilung im Reichswehrministerium (T4)	
und Leiter „Übergangslehrgang“	123
IV. Kommandeur der 1. Abteilung Artillerie Regiment 5 in	
Fulda und „Hitler-Putsch“	125
V. Chef des Stabes bei der 6. Division in Münster	126
1. Herausforderungen.....	126
2. Das Weserunglück von 1925 mit 81 Todesopfern.....	127
a) Tragischer Verlauf.....	127
b) Untersuchungen und Konsequenzen.....	129
c) Politische Dimension.....	130
3. Arbeitsreiche Jahre.....	133
VI. Als Kommandeur Artillerie Regiment 1 und Artilleriesführer	
in Königsberg/Ostprien.....	134
VII. Chef des Stabes beim Gruppenkommando 1 in Berlin	136
1. Ambivalenz eines Dienstpostens mit der gleichzeitigen und geheimen	
Fortbildung von Generalstabsoffizieren.....	137
2. „Wachenfeld-Kurse“ 1930-1933.....	139
a) Erinnerungen des Leiters	139
b) Einweisungsflug München-Venedig.....	143
c) Italienische Gastlichkeit.....	143
d) Planübung im Odenwald.....	144
e) Fortsetzung der Kurse oder Wehrmachtsakademie?.....	144
f) Bekannte und bisher unbekannte Teilnehmer der „Wachenfeld-	
Kurse“ und ihre Karrieren.....	150
g) Zu besonderen Inhalten der „Wachenfeld-Kurse“	154

3. Abschied auf eigenem Antrag.....	166
4. Zur Nachhaltigkeit der Forschungs- und Lehr-Arbeit von General Wachenfeld	166
5. Beim Reichspräsidenten Hindenburg zu Gast.....	166

F) Als Helfer beim Aufbau der neuen Luftwaffe 1934-1938168

I. In der noch geheimen Luftwaffe „Präsident des Luftamtes Königsberg“, Hindenburgs Beerdigung und der sogenannte „Röhm-Putsch“	168
II. Befehlshaber im Luftkreis I.....	173
III. Befehlshaber im Luftkreis III Dresden 01.04.1935- 31.05.1937	174
1. Ankunft.....	174
2. Zu Görings Hochzeit befohlen.....	175
3. Manieren und Einflüsse unter Göring.....	178
4. Görings Entlassungscoup Nr. 1 1937.....	188
IV. Als General der Luftwaffe beim Oberbefehlshaber des Heeres 01.07.1937 bis 04.02.1938 -Entlassungswelle 1938.....	190
V. 60. Geburtstag ganz privat.....	192
VI. Leiter der „Kommission zur Bearbeitung einer Vorschrift – Kampf um Befestigungen“ beim Oberkommando des Heeres und die „Münchener Konferenz“	196
VII. Antrag zur Verabschiedung in den Ruhestand.....	200

G) Zweiter Weltkrieg201

I. Überraschende Reaktivierung am 26.08.1939 als Befehlshaber im Wehrkreis VII (Südbayern, Kommando in München) und Stellvertretender Kommandierender General des VII. Armeekorps	201
1. Vom Krieg überrascht.....	201
2. Organisation und Personal, Ansprechpartner der Partei.....	203
3. Gefallen: Fritz Brunn, Schwager.....	208
4. Gefallen: Heinrich Freiherr von Weizsäcker, Bruder des späteren Bundespräsidenten und Freund des Schwiegersohns von General Wachenfeld, Ekkhard Baron von Ardenne	216

5. Gefallen: Gothilo Baron von Ardenne, Bruder des Schwiegersohns	218
6. Kriegshochzeit der Tochter Liselotte Wachenfeld mit Ekkehard Baron von Ardenne	220
7. Westfeldzug	221
8. Gefallen: Oberleutnant Ekkehard Baron von Ardenne, Schwiegersohn	224
9. Frontreise im Sommer 1940	228
10. Erstes Enkelkind	234
11. General Wachenfelds Adjutant und Widerstandskämpfer Günther Caracciola-Delbrück, in München erschossen am 28. 04.1945 durch ein Sonderkommando der SS	234
II. Das Ende einer Offizierslaufbahn in drei Armeen, der Kampf des Gauleiters gegen die Kirchen und die dritte Entlasswelle vor dem „Endkampf“ der Nationalsozialisten	241
III. Als Berater für Fragen des Schutzes gegen Luftangriffe bei der Bayerischen Warenvermittlung (BayWa) und bei der Bayerischen Zentral-Darlehenskasse (BZDK)	249
1. Beratertätigkeit vom 1. Juni 1943 bis zum 1. Mai 1945	249
2. Ausgebombt in der Kaulbachstraße, München, am 7. Januar 1945	251
3. Bericht von den letzten Kriegstagen und den ersten Tagen der Besetzung durch die US Army im Schlossgut Hohenkammer und im Kreis Freising im April/Mai 1945	252
4. Die weltweite Dimension des 2. Weltkriegs	263
H) Kriegsgefangenschaft	270
I. Denunziert und interniert	270
II. Internierungslager Moosburg 02.02.1946 bis 09.09.1946	270
III. Interniert in Garmisch-Partenkirchen	272
IV. Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus (Befreiungsgesetz)	278
V. Wirren um das ehemalige Wehrmachtserholungsheim Schloss Elmau	282

VI. Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft am 31.03.1947.....	282
J) Lebensabend in der amerikanischen Besatzungszone, ab 23. Mai 1949 in der Bundesrepublik Deutschland (BRD), im Oktober Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), dem fünften Deutschland im Leben von Edmund Wachenfeld	284
I. Kreative Jahre in Gräfelting	284
II. Lebensende mit 80 Jahren	287
III. Begräbnis	287
IV. Danach.....	290
K) Kampf des Gewissens	292
L) Zur Mahnung.....	302
Anhang.....	305
Danksagung.....	305
Quellen und Literatur	306
I. Quellen.....	306
1. <i>Ungedruckte Quellen</i>	306
2. <i>Gedruckte Quellen</i>	306
II. Literatur	309
III. Internet	311
IV. Bildquellen.....	312
V. Personenregister	313
Über den Verfasser	320
Endnoten	322